



TRANSMITTER

freies radio im april

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel

itzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt

105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0412

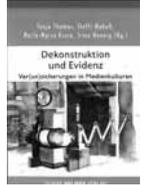


Unterstützt das Freie Sender Kombinat

Das FSK finanziert sich ausschließlich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom FSK gewährleisten. Wer beschließt, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt), bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur so lange der Vorrat reicht!

1 **„Dekonstruktion und Evidenz: Ver(un)sicherungen in Medienkulturen, 292 Seiten**
Soziale Kategorien wie „Geschlecht“, „Rasse“ oder „Nation“ sind zwar potenziell veränderbar, gelten aber dennoch als allgemein handlungsleitend und wirkungsmächtig. Die Beiträge in diesem Buch untersuchen Filme und Fernsehserien wie Juno, The Sopranos, Buffy the Vampire Slayer sowie deutschsprachige Popmusik-Texte oder die mediale Darstellung des Wahlkampfes von Barack Obama. Die Texte verbinden dabei das Spannungsverhältnis von Dekonstruktion und Evidenz.



Die Suche nach den Bruchstellen, Inkonsistenzen und Ver(un)sicherungen in der (De-)Konstruktion sozialer Kategorien zeigt sich als theoretisch wie politisch instruktives Moment der Wissensproduktion. Ansätze der Geschlechterforschung, der Nationalismusforschung oder Critical Whiteness Forschung liefern zentrale theoretische Bezugspunkte.

2 **Christian Broecking: Respekt! Die Geschichte der Fire Music, 480 Seiten**
»Die politische Intention und Rezeption ihrer Musik hatten in den USA zur Folge, dass afroamerikanische Musiker an den Rand der Gesellschaft und Existenz gedrängt wurden. Die ›Fire Music‹ der sechziger und frühen siebziger Jahre hat tiefe Spuren hinterlassen. Bei denen, die überlebten, hat sich der Kampf gegen den Mainstream tief in den Gesichtern eingegraben.« Der Jazzjournalist Christian Broecking hat in diversen Interviews mit den damaligen und heutigen Protagonisten erfragt, was aus den Initiativen zur Selbstbestimmung und Selbstorganisation geworden ist. Er führte Interviews mit Sonny Rollins, Max Roach, Ornette Coleman, Archie Shepp, Steve Coleman, Wynton Marsalis, Shirley Horn, Oscar Brown Jr., Stanley Crouch, Gil Scott-Heron, David Murray, Roscoe Mitchell, Yusef Lateef, David S. Ware, William Parker und vielen weiteren!



3 **Split LP – Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan**
punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.
*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040/ 43 43 24

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... Euro. halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will ...

- das Buch „Dekonstruktion und Evidenz“.
 das Buch „Respekt! Geschichte der Fire Music“.
 die Split LP – Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan.
 nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

**Es kann nicht oft genug gesagt werden:
„Zahlt doch erstmal eure Nazischulden!“**

Auf den ersten Blick ist in Athen alles wie immer, aber dann fangen die Leute an zu erzählen und es drängt sich der Eindruck auf, eine Gesellschaft sei durchgeschüttelt worden und nun finde sich jede_r ein, zwei Gesellschaftsstufen tiefer wieder. Doch was bedeutet die Krise, wie ist sie zu analysieren? Es kann nur festgestellt werden: In Deutschland ist davon noch nichts zu sehen. Aber sichtbar ist Krise auch nicht, wenn der Fernseher ausgeschaltet, die Augen dafür auf die Straße gerichtet sind.

Der deutsche Außenminister Westerwelle drängte bei seinem Antrittsbesuch in Athen im Februar 2010 trotz alledem auf ein im Jahr 1996 vorab vereinbartes Rüstungsgeschäft. Dem zu diesem Zeitpunkt bereits vom Bankrott bedrohten Staat sollte der Einkauf von sechzig Eurofightern abgerungen werden. Insiderwissen besagt, dass dies die Gegenleistung für die EU-Rettungspakete darstellen solle. Bezeichnend für das herrschaftliche deutsche Auftreten ist die wirtschaftliche Belehrung und Bevormundung Griechenlands unter vollkommener Ausblendung der Ausplünderung des Landes und der Ermordung seiner Bürger_innen während des Zweiten Weltkrieges.

In Italien führten mehrere Klagen bezüglich deutscher Kriegsverbrechen zwischen 1943 und 1945 zur Verurteilung Deutschlands zu Entschädigungszahlungen. Die Bundesregierung fand einen Weg sich ihnen zu entziehen: Mit Verweis auf die Staatenimmunität erhielt sie vom IGH in Den Haag die Bestätigung, dass die Urteile gegen das Völkerrecht verstoßen würden. Privatpersonen dürften nicht in einem Staat gegen einen anderen Staat klagen. Die Tragweite dieser Entscheidung geht weit über die erneute Abwehr eines Schuldeingeständnisses und einer Entschädigungszahlung in diesen Einzelfällen hinaus. Deutschland hat damit faktisch global eine Immunität für die bereits begangenen Verbrechen erwirkt, ebenso für die, die noch folgen werden.

Zurück in Hamburg, zurück in der Prärie. Betrachtet man die hier ansässige Szene, drängen sich die ewig gleichen Fragen auf: Warum so Mittelschicht? Warum so weiß? Warum so akademisch? Warum so männlich? Warum so hetero? Warum so ein Dresscode? Warum so Geschichtsvergessen? Und warum so tun, als wäre das alles nicht so, als wäre in der szenigen Gemütlichkeit alles anders? Möglichkeiten sie zu reflektieren wären vielleicht die Antifa-Jugendtage vom 13.–

ANTIFA

&

MÄNNLICHKEIT

«Hegemonie» bedeutet eine Dynamik, mit welcher eine Gruppe Führungspositionen einnimmt. Mit «Männlichkeit» meine ich keine biologische Zuordnung, sondern eine Position im Geschlechterverhältnis; die Taktiken, durch die Menschen diese Position einnehmen, und die Auswirkungen dieser Praktiken auf körperliche Erfahrung, auf Persönlichkeit und Kultur.
(Connell, 2006)

Es geht nicht darum, ein neues Männlichkeitsideal zu vertreten, sondern um die Anerkennung der Gleichwertigkeit von unterschiedlichen Lebensweisen. Das bedeutet ein Engagement gegen eine prinzipielle Hegemonie-Bestrebung, weil sie Ausschlüsse hervorbringt und somit Vielfalt verhin- dert. Das heißt nicht, dass Herrschaftstechniken, z.B. um Nazis zu verjagen, grundsätzlich sinnlos wären. Es gibt Herrschaftsverhältnisse, die ein kämpferisches Handeln temporär erforderlich machen, um Gleichberechtigung und Emanzipation zu erreichen.

SELBST LINKSRADIKALE AUTONOME SIND NICHT LOSGELÖST VON DER GESAMTGESELLSCHAFT

Es gibt keinen allgemeinen Anti-Macker-Plan, eine Strategie im Umgang mit Mackerverhalten kann nicht universell vorgegeben werden. Sie muss in den lokalen Zusammenhängen politisch diskutiert, in den persönlichen Beziehungen sowie durch Selbstreflexion von den Aktivist_innen aktiv erarbeitet werden.

Politik ist geschichtlich gesehen ein recht neues Feld für nicht-hegemonial-männliche Menschen. Das Männliche gilt in der Politik noch immer als Norm, als „vernünftig“ und „rational“. Eine radi-

kale, autonome Linke sollte Perspektiven jenseits dieser Norm aufbauen.

Selbst linksradikale Autonome sind nicht losgelöst von der Gesamtgesellschaft. Auch die eigene erzieherische Sozialisation gilt es zu reflektieren.

Männliche Herrschaft verdichtet sich z.B. in der Kirche, Schule und Familie – also in maßgeblichen Erziehungsinstanzen. Gewalt, einschränkende Erwartun-

gen, Belohnungen für Konformität: All das formt die Entwicklung einer Geschlechtszugehörigkeit mit.

Wer will sich schon komplett von der eigenen Familie trennen? Und wenn doch: Geht das so einfach? Die Erwartungen von Eltern können existenziell wichtig erscheinen. Und was ist mit der normalisierenden Zurichtung in der Schule? Das muss doch Auswirkungen haben! Und wenn man erwachsen ist, hört die Erziehung nicht auf, dann wird vom Arbeitsmarkt gefordert und gefördert. Um Geld zu verdienen, passen sich viele Menschen an Erwartungen des Arbeitgebers an und wenn der Chef nicht nur bloße Arbeitskraft, nicht nur schnöde Teamfähigkeit, sondern ein

unternehmerisches Selbst verlangt, geht das, was effizient ist, bis tief in den eigenen Körper. Die Trennung von Privatleben und Arbeit wird zunehmend aufgehoben. Alle Menschen sollen sich vermarkten, sich selbst und die eigenen Ideen bewerben, mit Effizienz, Konkurrenz und Erfolg als Lebenskonzept. Diese offensiv nach außen gerichteten erfolgsorientierten Selbstvermarktungsstrategien sind unserer Gesellschaft mit Taktiken und Praktiken hegemonialer Männlichkeit verknüpft.

Sich an Normen hegemonialer Männlichkeit zu orientieren heißt nicht zwingend, die entsprechenden Taktiken anzuwenden. Auch leise Herrschaftspraktiken können statussichernd sein. In der Uni hinterlassen auch härteste Antifas eine Schleimspur, wenn sie aus dem Büro des angesagten Professors kommen. Da machen auch sich stets als antisexistisch positionierende Männer auf coole Checker und nutzen jede Gelegenheit, die Wissensautorität anzukumpeln – und viele sonst so antisexistische junge Frauen lächeln und geben sich fleißig und devot, wenn es den verehrten Uni-Patriarchen erfreut. Zum Glück wissen viele, dass sie von einer unterwürfigen Selbstinszenierung in Nullkommanix wieder in ein starkes, offensives Selbst wechseln können.

**AUCH LEISE HERRSCHAFTS-
PRAKTIKEN KÖNNEN
STATUSSICHERND SEIN**

Vielen fällt das Wechseln von Positionen leicht: Mal ist die eigene Geschlechtlichkeit anderen gegenüber untergeordnet, mal hegemonial – oder marginal (an den Rand gedrängt) – oder komplizenhaft (Herrschaft akzeptieren und nutzen, aber andere aktiver sein lassen). Identität gilt heute nicht mehr als so starr, Flexibilität wird der eigenen Persönlichkeit fast überall abverlangt.

Das flexibilisierte Subjekt bietet im antifaschistischen Kampf diverse Vorteile: Menschen können direkt nach einer kämpferischen Auseinandersetzung mit Nazis oder der Polizei, in der typisch-männliche aggressive Herrschaftstechniken zum Einsatz gekommen sind, einen Wechsel einleiten, sich unmittelbar danach in der Bezugsgruppe reflektieren und sich gegenseitig emotional wieder auffangen. Man muss nicht nach einer militanten Aktion ewig lange den Held markieren und noch bei der Antifa-Soli-Party mit Quarzhandschuhen auf der Tanzfläche rumposen. Jedoch können nicht alle diesen Wechsel schnell vollziehen, aber es gibt schließlich Bezugsgruppen, um füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen.

Das „Held-sein“ hat, neben eventuellen Machtpositionsvorteilen, auch für den „Held“ selbst einen





großen Haken: Emotionen werden abgespalten, vor allem Gefühle von Schwäche und Hilflosigkeit. Stattdessen wird Distanz zur Realität, zur eigenen Persönlichkeit und zu Anderen erzeugt. Es wird umhüllt, was innen in uns drin unsicher ist. So etwas passiert auch, wenn jemand ein „Held“ sein will, aber voll eins auf die Presse bekommen hat. Weil es danach nichts zu prahlen gibt, wird geschwiegen. Zum „Held-sein“ gehört auch ein dazu passender Körperpanzer: Der Oberkörper schön aufrecht, sich aufplustern, Arsch zusammen knEIFEN und cool gucken.

Es gibt aber ganz verschiedene „Helden“: Theorie-Macker zum Beispiel. Augen verdrehen, auf Fragen nicht eingehen, Ignoranz, Polemik. Das sind nicht immer Techniken der hegemonialen, sondern vielmehr der komplizierten Männlichkeit. Theorie-Macker können die männliche Herrschaft des Wissenschaftsbetriebes für sich nutzen. Ein „Held“ schreitet niemals fragend voran, er repräsentiert Wahrheit.

Aber auch Antisexist_in sein zu wollen, kann eine böse Falle mit sich bringen: Wer ist der/die beste Antisexist_in? Perfekt dekonstruierte Sprache, Fingernägel lackiert, pinke Spängchen im Haar,

und dennoch so fiese Techniken wie Theorie-Macker sie pflegen. Hier könnte es helfen, Macker anzusprechen. Viele Männer – auch solche, die es wirklich nicht wollen – werden plötzlich raum-einnehmend, laut, angsteinflößend. Viele merken nicht, dass sie so werden, wenn sie gestresst sind und sind sogar dankbar, wenn sie darauf hingewiesen werden.

Ebenfalls hilfreich sind das Erstreiten sozialer Regeln in antifaschistischen Räumen, Diskussionen zur Definitionsmacht von Opfern sexualisierter Gewalt, Schilder über Hilfsangebote bei übergreifigen Situationen und besonders auf Partys, aber auch bei politischen Events eine gemischtgeschlechtliche Gruppe, die für Rauschmisse zuständig ist.

WER IST DER/DIE BESTE ANTISEXIST_IN?

Zuerst einmal kann mit einer queeren oder marginalisierten Geschlechtspräsentation Herrschaft möglicherweise irritiert werden. Wenn dann auch Konfliktbereitschaft hinzu kommt, kann so manche Macker-Normalität ins Wanken geraten.

Kontakt: afa_m_ws@riseup.net
Homepage: antifaundmaennlichkeit.wordpress.com
Fotos: Transmitter-Redaktion

ZUR GAUCK-DEBATTE

SELBSTGLEICHSCHALTUNG UND DEUTSCHE IDENTITÄT: MÄRZ 1999 – MÄRZ 2012

Keine politische Debatte seit dem Jugoslawienkrieg hat soviel gegenwärtige Vergangenheit aufgewirbelt, wie die Auseinandersetzung um den nächsten deutschen Präsidenten. Was ist die politische Agenda?

In beiden Auseinandersetzungen geht es zentral um den Holocaust. Nicht um dessen Erinnerung und um deutsche Schuld. Vielmehr war dessen Tilgung aus dem aktiven politischen Gedächtnis, seine Verklappung ins kollektiv Unbewusste notwendig, um wieder frei von Scham das zu tun, was Deutschland tun muss. 1999: Deutschland vor der Rückkehr als weltpolitischer Akteur bombt sich den Weg dahin (gegen die Serben) frei mit dem Argument: Wegen Auschwitz seien die „serbischen KZ's“ zu befreien. Die Kriegspropagandalügen kamen neben dem damaligen Bundesverteidigungsminister vor allem aus dem Munde des Fischer und Beer. Sie standen sich in nichts nach, wenn es darum ging „die Serben“ als heutige Nazis zu imaginieren. Vom Bundeskanzler seiner Zeit kam das Wort „fünfte Kolonne Belgrads“ an inländische Gegner_innen der Bombardierung. Nun ist es wieder ein heute wie damals führender Grüner, der die Speerspitze der Propaganda gegen einen Kritiker der Gauck-Wahl in Stellung bringt. Jürgen Trittin bezeichnete den TAZ-Kommentar von Deniz Yücel unter der Überschrift Gauck und der Holocaust als „Schweinejournalismus“. Daraufhin erhielt er zum sofortigen Gehorsam eine inhaltliche Distanzierung durch die TAZ-Chefredakteurin. Was aber hatte Yücel geschrieben?

„Doch wieso landet Gauck dann ausgerechnet bei der Formulierung von der Überhöhung des Holocausts? Weil er genau das will. Weil er genau diese, in Deutschland so beliebte Form des Tabubruchs bedienen will: das Prinzip des schmierig-verklemmten dirty talks. (...) Der Holocaust, meint er, ist eine Ersatzreligion der Gottlosen. Damit stellt er sich in die Tradition von Leuten, die ein Leben und Denken ohne Gott für unvorstellbar halten und den Nationalsozialismus

gerne für ein Produkt der Gottlosigkeit halten, anstatt darin auch das in Ideologie wie Praxis modernisierte und radikalisierte Ergebnis des christlichen Antijudaismus zu erkennen.“

Von diesen Sätzen also distanziert sich die Chefredakteurin, nachdem der womögliche Spitzenkandidat solches von ihr verlangt hatte. Ohne Erwähnung blieben bei diesem Disput die deutschen Kommentare unter dem Text von Yücel; darunter solche, die den anatolischen Hund in die Berge wünschen: „... Presselügner Yücel. Einige Migranten kennen offenbar noch immer nicht das deutsche Strafgesetzbuch, das Verleumdung als strafbare Aktion ahndet. Da sollte vielleicht in den Integrationskursen mehr aufgeklärt werden.“

Was die Chefredakteurin hier praktiziert, ist als Gehorsamsergebnis die Selbstgleichschaltung. Wie oft haben wir uns gefragt, wie Gleichschaltung im Nationalsozialismus funktioniert hat.

SELBSTGLEICHSCHALTUNG EIN DEUTSCHES PRINZIP

Vor 13 Jahren im Jugoslawienkrieg bekamen wir die Antwort: Nach Schröders Wort von der fünften Kolonne brachen auch die

Reste sichtbarer Opposition gegen diesen Krieg in der Bevölkerung weg. Da war übrigens auch bereits klar, dass „die Serben“ nicht mit Bomben auf deutsche Städte antworten würden. Angelika Beer machte Antje Radtke auf einer oder zwei Pressekonferenzen so platt, dass Zweitere nunmehr lediglich soufflierte, was der Chef verlangte. Es gab nur ein Wort für diese Vorgänge: „Selbstgleichschaltung“ – ein deutsches Prinzip.

Auch die Gegenkandidatin zu Gauck, Beate Klarsfeld, gewiss keine „Antideutsche“, bekommt zu spüren, was es heißt zu erinnern. Kaum ist sie Kandidatin (übrigens: Linkspartei – einmal im Leben das richtige getan!), wird sie mit Stasi-Vorwürfen überzogen und muss klarstellen, dass ein historisches Archiv nicht notwendig ein Stasi-Archiv ist, nur weil es sich auf dem Boden der DDR befand.

Die politische Agenda der gemeinschaftlichen Gauck-Wahl deutet auf eine weitere repressive Vereinheitlichung nach Innen und auf ein protziges Deutschland nach Außen. Das Ganze zu Zeiten einer Weltwirtschaftskrise mit unheimlichen Erinnerungen an einen Reichspräsidenten namens Hindenburg. Bei Rechten in Deutschland wurde getitelt: „Wir sind Präsident“.

Hr. Home

HIER SPRICHT DIE POLIZEI!

Zum Naziaufmarsch am 31. März in Lübeck will die Polizei den Offenen Kanal Lübeck zum eigenen Verlautbarungsorgan umfunktionieren. Es folgt die Pressemitteilung der *Freien Radioinitiative Schleswig-Holstein*:

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein AöR (OKSH) unterläuft derzeit in infamer Art und Weise die bereits formell angemeldete und redaktionell vorbereitete Live-Berichterstattung, die Mitarbeiter_innen des Offenen Kanals Lübeck zum Naziaufmarsch und den antifaschistischen Gegenaktivitäten am 31. März 2012 planen. Der OKSH hat entschieden, dass zwei Polizisten an diesem Tag die Hälfte der angemeldeten Sendezeit für eigene Berichterstattung erhalten sollen. Der OKSH stellt sich dabei auf den Standpunkt der Beamten, sie würden als „Privatpersonen“ senden und daher keine Berichterstattung im Sinne der Polizei machen.

Dass Polizeibeamte in ihrer „Freizeit“ im Bürgerfunk über einen sehr heiklen Polizeieinsatz berichten sollen, wurde den Sendenden des Offenen Kanals Lübeck während eines Vorgesprächs durch Peter Willers, Leiter des OKSH, mitgeteilt. Die ursprünglich angemeldete Sendezeit soll demnach um zwei Stunden reduziert werden, die andere Hälfte der Berichterstattung soll von den zwei Polizisten bestritten werden. Zum Sende-konzept wurde während des Gesprächs erläutert, es sollten „Kolleginnen und Kollegen im Einsatz zu Wort kommen“, die Einsatzleitung der Polizei

solle interviewt werden, außerdem sei vorgesehen, „Angehörige von im Einsatz befindlichen Polizisten“ live im Radio zu befragen.

„Der OKSH plant allen Ernstes, über den Offenen Kanal Lübeck eine unmittelbare Polizeiberichterstattung zu senden“, kritisiert die Freie Radioinitiative Schleswig-Holstein, ein Zusammenschluss von Radioaktivist_innen. „Anstatt die demokratische Aufgabe eines Offenen Kanals ernst zu nehmen, nach journalistischen Kriterien über politische Ereignisse zu berichten und dabei auch das Verhalten staatlicher Stellen kritisch zu beleuchten, soll die Berichterstattung am 31. März direkt in Polizeihand genommen werden.“ Dass die Polizei über ihren eigenen Einsatz im Radio berichten wolle, sei geradezu grotesk, so die Initiative. „Sollte die Polizei die Unabhängigkeit der Medien wirklich derart mit Füßen treten, wird dies ein politisches und juristisches Nachspiel haben.“

Das derzeitige Geschehen im OKSH hat eine längere Vorgeschichte: Im Januar 2005, als in Kiel ein Naziaufmarsch stattfinden sollte und der Offene Kanal Kiel dazu eine Live-Berichterstattung plante, ließ die dortige Leitung auf Weisung der Polizei über Nacht die Schlösser zu den Sende-

**ZWEI POLIZISTEN SOLLEN DIE HÄLFTE
DER ANGEMELDETEN SENDEZEIT FÜR
EIGENE BERICHTERSTATTUNG ERHALTEN**

und Redaktionsräumen auswechseln. Die Redaktion stand am nächsten Morgen vor verschlossenen Türen, die Berichterstattung konnte nicht stattfinden.

Als im März vergangenen Jahres Nazis in Lübeck aufmarschierten, rief die Polizei bereits vor dem eigentlichen Sendetag zwei Mal im Offenen Kanal an und gab dabei Hinweise, wie die Berichterstattung abzu- laufen habe. Am Tag der Sendung versuchte die Polizeipressestelle „auf Anordnung des Leiters der Befehlsstelle“ bei der Leitung des Offenen Kanals zu erreichen, dass die „eskalative Berichter- stattung“ umgehend beendet würde. Generös live auf Sendung genommen, führte ein Polizeispre- cher zur Begründung an, von den Sendenden sei eine falsche Anzahl der im Einsatz befindlichen Wasserwerfer veröffentlicht worden. Er selber wollte allerdings keine richtige Anzahl nennen. Auf zwei Berichterstatte_innen wurde an die- sem Tag außerdem eine CS-Reizgasgranate abge- feuert, woraufhin sie beide zu Boden gingen.

„Dass Medien eine demokratische Kontrollins- tanz sind und sein sollen, um Legislative, Judi- kative und Exekutive kritisch zu hinterfragen, scheint die politisch Verantwortlichen in Lübeck

**MEDIEN SIND EINE DEMOKRATISCHE
KONTROLLINSTANZ, UM LEGISLATIVE,
JUDIKATIVE UND EXEKUTIVE
KRITISCH ZU HINTERFRAGEN**

und Kiel nicht zu interessieren“, so die Freie Ra- dioinitiative Schleswig-Holstein. „Der unverfro- rene Versuch, einen staatlichen Verlautbarungs- rundfunk durchzudrücken, verstößt klar gegen das Grundgesetz. Wir kön- nen den Verantwortlichen nur raten, noch einmal in ihrer Behördenbiblio- thek das Stichwort ‘Staatsferne des Rundfunks‘ nachzuschlagen.“

Freie Radioinitiative Schleswig-Holstein – Lü- beck-Kiel, 07. März 2012

Anmerkung der Transmitter-Redaktion:

In der Mai-Ausgabe des letzten Jahres hatten wir unter der Überschrift „Pressefreiheit als Freiheit vor der Presse“ über die Eingriffe der Polizei in die Berichterstattung geschrieben. Das nun, ein Jahr später, wenn es bei dem oben beschriebenen Stand geblieben sein sollte, die Polizei die Presse selbst ist, bleibt für uns ohne Worte ...

ROTE FLORA

PERSPEKTIVE: UNVERTRÄGLICH

Still ist es geworden um die Rote Flora, jedenfalls wenn es um öffentliche Auseinandersetzungen seitens Investor_innen und Politiker_innen zum Fortbestand des besetzten Zentrums im Schanzenviertel geht. Vor fast genau einem Jahr lief der 2001 geschlossene Vertrag zwischen der Stadt und dem „Kulturmäzen“ Klausmartin Kretschmer aus. Dieser sah vor, dass die Nutzung als Kultur- und politisches Stadtteilzentrum auch nach dem Verkauf an Kretschmer erhalten bleiben muss. Ausgenommen gelegentlicher Versuche seitens Kretschmer mit dem Objekt Rote Flora Politik machen zu wollen, um seine Interessen an weiteren Objekten in der Stadt zu forcieren und Druck auf die Rote Flora selbst auszuüben, ist im Verlauf des Jahres wenig geschehen.

Waren es doch nur inhaltslose Drohgebärden, ist Kretschmer wirklich pleite, wie Medien im Zusammenhang mit dem Brandshofgelände Ende letzten Jahres berichteten? Kretschmer scheint sich nun vorsichtiger zu äußern und das ist wirklich gut so. Er persönlich stellt auch nicht den entscheidenden Faktor zum Fortbestand der Roten Flora dar. Die Akteure sind wesentlich die Stadt Hamburg und die Rotflorist_innen sowie deren Umfeld selber. Letztere haben deutlich gemacht, dass es keine Stadt Hamburg ohne Rote Flora geben wird. Die Demonstration zum Erhalt der Roten Flora vor einem Jahr war beeindruckend, denn schließlich gab es noch kein Szenario einer offensichtlich bevorstehenden polizeilichen Räumung. Bemerkenswert war sie, weil viele überregional lebende Menschen angereist waren und weil sich viele unterschiedliche Initiativen u.a. aus dem Netzwerk Recht auf Stadt solidarisiert haben. Sie besetzen die Demo mit eigenen Inhalten in Bezug auf den Kampf für eine lebenswertere Stadt und gegen die kapitalistischen Zustände.

Auch der überregionale Aktionstag im Dezember war ein Zeichen dafür, dass die Flora mehr ist

als „die Mauern des Hauses, sondern [es] um die Rote Flora als politische Idee und als widerständiges Projekt [geht], mit dem das Begehren nach radikaler gesellschaftlicher Veränderung in politische Interventionen“ umgesetzt werden soll (s. Kampagne „Flora bleibt unverträglich“). Der Erhalt der Roten Flora war, ist und bleibt eine politische Frage.

Umso erfreulicher ist es zu hören, dass auch die Stadt Hamburg und deren politische Vertreter_innen dieses nun endlich wieder verstanden und eingesehen haben. Eine geplante Veränderung des Bebauungsplans seitens des Bezirks Altona für das Gebiet der Roten Flora sieht vor, dass dieses in dem jetzigen Charakter erhalten bleiben und die Nutzung der Flora als „Stadtteilzentrum“ festgeschrieben werden soll. Schlechte Zeiten für Fantasien und Pläne von Investor_innen und der allgegenwärtigen Schreiber, Lenders und Schills! Doch ganz so einfach wird es dann vielleicht doch nicht: Erstens ist es die derzeitige politische Lage, die zu dieser Entscheidung geführt hat, welche sich schnell ändern kann. Zweitens muss die Frage gestellt werden, was mit einem „Stadtteilzentrum“ genau gemeint ist: Ein weiteres Haus 73?

Eines scheint jedenfalls sicher: Die Rote Flora hat nach wie vor ein großes politisches und symbolisches Gewicht in dieser Stadt, die

DAS HAUS 73 STEHT AM UND FÜR DAS SCHULTERBLATT UND DIE PIAZZA

DIE ROTE FLORA STEHT AM UND AUF DEM ACHIDI-JOHN-PLATZ

„Flora bleibt unverträglich“ ist im Hinblick auf die Vernetzung mit dem Netzwerk Recht auf Stadt und vielen anderen Initiativen und Gruppen gut aufgestellt. Wenn es gut läuft, wird es noch viele Jahre unverträglich weitergehen. Und was das Haus 73 angeht: Dieses steht am und für das Schulterblatt und die Piazza. Die Rote Flora steht am und auf dem Achidi-John-Platz ...

cato

Radio im April

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben,
über: postbox@fsk-hh.org
oder E-Mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

SONNTAG, 01. APRIL 2012

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit. <http://rehrvovollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon
Asi.Es@web.de

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Instrument oder Stimme – das ist hier die Frage

Rund um das Thema "Stimme" – eine leidenschaftliche Stimmarbeiterin und ein bekennender Instrumentalmusik-Anhänger im Gespräch über Gesang zwischen stereotypem Mainstream-Geträllere, avancierter Vokalakrobatik und allem, was dazwischen liegt. 1 Stunde bestes Infotainment. Jorinde Reznikoff freut sich auf ihren Gast Thomas Herbst (Karlrecords).

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska- und Reggae-Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

23:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 02. APRIL 2012

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel

in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org, <http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei – Türkiye'li kadınların kanalı Das türkisch-sprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyla Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool“ start aliyor. Türkçe yayın yapacak Radyo Metropol'un programını artik Pazartesi sabahları saat 08.00 ve 10.00 arası FSK (93,0 FM) frekansında dinleyebilirsiniz. Yayının özelliği, program yapımcılarının salt kadınlardan oluşması. Program sorumluluğu Türk Sanat Müzigi sanatçısı ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programın diğer sunucuları gazeteci Suheyla Kaplan ve is hanımı Sennur Taner. Yayının asil hedef kitlesini – Türkiye'den gelen kadınlar olusturacak. Böylece ilk etapta meslek eğitimi, almanca kursları, secim hakki, cocuk yuvaları, gibi güncel konular islenecek. Canli sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartışmalaraya yer verilecek. Tabii eglence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadınlar atesliyecek ... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatçıları tarafından desteklenecek.)

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

wiederholung vom vortag
<http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

fskmusikredaktion@yahoogroups.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" – Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Bini Adamczak – Kritik der polysexuellen Ökonomie
Theorie der polysexuellen Ökonomie ist Ausdruck eines historischen Prozesses, in dem/m alle vergangenen Kämpfe um Integration und Verschiebung (Frauen/Homos/Transen/usw.) münden und weiterhin treibend bleiben. Sie lässt historisch einzigartig die Möglichkeit einer sexuellen Ökonomie erblicken, die zum ersten Mal in der Geschichte nicht ständisch-feudal, nicht rassexistisch-segregationistisch strukturiert wäre, ein universeller (Welt)Markt, auf dem alle Körper als Waren auftreten, ineinander tauschbar sind (welche Verzögerung, seit 1789). Aus der Perspektive dieser liberalisierten Zirkulation erscheinen Paarmonogamie, Zwangs-heterosexualität und segregationistischer Rassismus lediglich als Marktbeschränkungen, als vormoderne Überreste präkapitalistischer Vergesellschaftung. Die polysexuelle Bewegung durchschlägt die Zwei dreifach: des Geschlechts (Mann/Frau), der Sexualität (Homo/Hetero), des Paares (Ich/Du). Sie etabliert ein tableau économique, auf dem die Körper un/mittelbar nach der zu ihrer Reproduktion gesellschaftlich durchschnittlich notwendigen sexualisierend-sexuierenden Arbeitszeit bepreist werden. Gleich sind die Körper somit, insofern sie alle der Herrschaft desselben Wertgesetzes unterworfen sind. Ungleich, insofern sie diese Herrschaft ungleich hart trifft. Erst an der einen Norm gemessen, werden sie als Mehr und Minder quantifizierbar, universell hierarchisierbar. Erst das Schönheitsregime bringt die Hässlichen hervor und mit ihnen die alle ergreifende Angst: übrig zu bleiben. Liberalisierung der Ökonomie ist also Abschaffung ihrer Begrenzungen, nicht bereits Abschaffung der Ökonomie, um die es geht.

Gesucht wird ein Modus von Vergesellschaftung, der weder der (unterkonsumptiv) krisenhafte des Single-Marktes ist, noch der des Paares, des Ehevertrags, Handelsabkommen auf Lebensabschnittszeit. Weder protokapitalistische Ökonomie allgemeiner Konkurrenz also, noch sozialistische, Planwirtschaft, die die Armut (eine und nur eine Ware Anziehungskraft für jede{n?}) für die Ewigkeit verwaltet. So gestellt, springt die Lösung des Problems unmittelbar ins Auge: Gesucht wird Communismus, polysexuell.

queer-ag@uni-hamburg.de, <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>, redaktion3@fsk-hh.org



Jeweils am Donnerstag um 19 Uhr, diesmal in der Roten Flora.

02.02.2012
Kritik der Heteronormativität

01.03. 2012
Kritik des Kapitalismus (Associazione Delle Talpe)

05.04.2012
Kritik von Verschwörungstheorien (Daniel Kulla)

<http://intros.blogspot.eu/material/>



Kenn' ich vom Sehen ...

CARTEL X PROMOTION GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de



»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

**16:00 Die monatliche Kolumne von
Café Morgenland**

redaktion3@fsk-hh.org
<http://www.cafemorgenland.net>

**16:30 Nachmittagsmagazin für
subversive Unternehmungen**

Das Wort von den Widersprüchen – hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People

Heute werden wir unter anderem Musik von Star Turbine, Sindre Bjerga und Hænder Og Tænder spielen, die euch Geschmack auf das Konzert am Mittwoch, dem 04.04 in der Hörbar zu machen.

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder - von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.«

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>
und <http://www.facebook.com/difficult.music>
Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

redaktion3@fsk-hh.org
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

DIENSTAG, 03. APRIL 2012

07:00 recycling

Wiederholung

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Radio Worm

WORM Radio #142. Brooklyn DIY: SILENT BARN.

1. Jingle 142.1
2. Telecult Powers – In Search Of An Old Fashioned.
3. Chapels – No Graves.
4. Long Distance Poison – Prayer For Mama.
5. Mike Shiflet – Sunday On Wycoff.
6. Jingle 142.2
7. Aaron Dilloway – Voke Reader.

8. The Tenses – Conform II.
9. Phil Julian – Untitled (For The Silent Barn).
10. Derek Rogers – Peak Ascension (Edit).
11. Jingle 142.3
12. Chaos Majik – Invocation Of Horus.
13. Doron Sadja – Shapes.
14. Zilmrah – Shadow Spilling Secrets.
15. Tomutonntu – Rattus (Live).
16. Glomag – Roland & The Lampry.
17. Lazurite – Demons Are Removable.
18. Jingle 142.4
19. Seabat – Sports In Nevada.
20. Pulga – Witches And Bitches Brew.
Production&editing henk bakr.
Jingles by dito
For WORM.org
Contact: henk@worm.org, sascha@worm.org
WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands WORMrec
142 (c)2011 / December 2011
Samenstelling: WORM Rotterdam
Sponsored by Radio Gagarin
jatzmann@web.de

14:00 Archive & Augenzeugen: B°tong & Justice Yeldham im April Live In Der Flora

Gleich zwei konzerte von Radio Gagarin im april in der roten flora!

Am 06.04. spielt B°tong elektro-akustischen ambient, der extra aus der schweiz mit seinen si-fi ambient kommen wird. Seine musik ist effektbeladen und nicht nur durch die verwendung von vielen filmzitatzen, denkt man man schwebt im weltraum. Am gleichen abend wird noch Emped aus berlin dasein, dessen e-gitarren dronemusik zwischen exelenten vorbildern wie jim o'rouke und keith rowe pendelt. Wahlberliner Pollard aus großbritannien wird zum ausklang duften drumrockout- noise uns um die ohren schlagen.

Am 17.04. in der roten flora wird extra Justice Yeldham aus australien zu uns kommen, der mit seiner extremperformance mit einer glasscheibe, aus deren er die klänge für seine harsh noise improvisation erzeugt, uns wiederum zeigen, das elektronische performancs nicht langweilig sein müßen. Am gleichen abend werden noch Dokuro, ein experimentelles synthi-duo aus polen/usa zu uns stoßen und den abend versöhnlich ausklingen. Ihre musik pendelt zwischen rhythmischer improvisation und echten analog synthiklängen. Am besten kann man den musikalischen output mit der in der usa bekannten und beliebten richtung vergleich die experiment und pop kombinieren und auf solchen labels wie not not fun vertreten sind.

An beiden abend wird uns bogomil mit elektronischen klängen aus der volksrepublik china verköstigen. In der sendung werden wir einige kostproben der musiker_innen als appetitanreger vorstellen.
www.myspace.com/btongmusic
www.silberbiber.blogspot.com

www.dualplover.com/justiceyeldhamEKP.html
soundcloud.com/dokuromusic
Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten Sendung des letzten Monats.
Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro-Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net, www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.
redaktion3@fsk-hh.org, <http://hagalil.com>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen – Die Dienstagmittagsendung
redaktion3@fsk-hh.org, <http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 04. APRIL 2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung der Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von [statt_teil\(e\)radios](http://statt_teil(e)radios).

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdieler der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com, r3@fsk-hh.org

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio

Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 MHz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/cckINXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030/ 609 37 277.

redaktion3@fsk-hh.org

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 SUBjektiv

Punk aus Halle

redaktion3@fsk-hh.org, <http://radiocorax.de>

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

redaktion3@fsk-hh.org, <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 05. APRIL 2012

06:00 Toast On Fire

redaktion3@fsk-hh.org, <http://www.toastonfire.de>

09:00 Zur deutschen Ideologie. Entstehung der deutschen Identität bis 1918

Vortrag von Gerhard Stapelfeld beim AK Kiel.

Stapelfeld mit einem fundierten Abriss deutscher Ideologiesgeschichte vom nationalen Liberalismus und der Gegenauflärung des 19. Jahrhunderts (besonders Savigny, Fichte und List) bis zu den Autarkisten um 1914/18 und zum Nationalsozialismus.

redaktion3@fsk-hh.org, <http://akkiel.blogspot.de/>

10:30 Die Rote Armee Fiktion

Die Worte zum Eklat.

Im ersten Part referiert Bruhn und streift darin in gewohnter Polemik zahlreiche Aspekte zum Thema RAF

und Deutscher Herbst: Das Attentat als Berufsrisiko für Politiker in der Klassengesellschaft, die RAF als Naturkatastrophe der bürgerlichen Gesellschaft usw. Er formuliert sowohl eine Kritik an der Aufregung über die RAF, als auch an der RAF selbst – diese hat, so Bruhn, dem revolutionären Projekt geschadet, da sie den Begriff der Charaktermaske ruiniert hat und zudem nicht auf die Aneignung von Reichtum, sondern auf das Anzünden von Kaufhäusern gesetzt hat. Zentral ist dabei auch der Antizionismus der RAF und der RZ.

Jan Gerber versucht die RAF in eine Geschichte der Protestbewegung nach '68 einzuordnen und kritisiert ebenfalls sowohl die Herrschaft, die, sobald es um die RAF geht, in ein Gestammel des gesunden Menschenverstandes verfällt, als auch die RAF selber, die er als »ideelle Gesamtlinke« bezeichnet.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.ca-ira.net/>

12:00 Klassen, Kämpfe & Revolte:

Der Mai '68 in Frankreich

Veranstaltung der Gruppe Revolta im April 2011 in Jena zusammen mit der Jour Fix Initiative Berlin.

Elfriede Müller referiert über Hintergründe und Bedingungen mit denen es dort zu einer Massenstreikbewegung kommen konnte, welche die Wirtschaft des ganzen Landes für einige Wochen nahezu zum Erliegen brachte. Sie gibt einen Überblick über die Abläufe, die beteiligten Gruppierungen und die Gegenreaktionen und zieht dann Schlüsse, die aus einer revolutionären Perspektive aus diesen Ereignissen zu ziehen wären. Besonders betont sie den individualistischen Charakter der Revolte und setzt die Perspektive auf das Subjekt, die in diesen Kämpfen gewonnen wurde, in Beziehung zur Gegenwart.

Wir danken für diesen Vormittag dem audiarchiv Blog. Dort werden zum Pariser Mai auch die folgenden Empfehlungen abgegeben:

Neben dem zum Thema erschienenen Band der Jour Fix Initiative empfehle ich die Lektüre des Buches „Wütende und Situationisten in der Bewegung der Besetzungen“, in dem der Situationist René Viénet unmittelbar nach den Ereignissen im Mai '68 auf das Scheitern dieses revolutionären Anlaufs reflektiert und insbesondere ein Licht auf die Rolle der Situationisten wirft.

redaktion3@fsk-hh.org, <http://www.jourfixe.net/>

13:00 Witjastiefe 3

15:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix – Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluss 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen – Das Motiv & Guests + Live Sets
dasmotivakadod06@myspace.com
<http://editpiaff.tumblr.com/>

FREITAG, 06. APRIL 2012

07:00 Quergelesen

Wiederholung vom Dienstag

08:00 Vortrag "Autonome Nationalisten!?"

Mitschnitt von der Tagung – "Autonome Nationalisten", Rechte Jugendkultur zwischen "black block" und Reichskriegsflagge-, 2010.
Autonome Nationalisten?!

Der Style ist kopiert, der Gestus nachgeahmt. In den vergangenen Jahren treten in der neonazistischen Szene vermehrt die AN auf. Sie bilden bei Aufmärschen "Schwarze Blöcke" oder sprühen "Fight the system" an Wände. Meist offenbaren erst kleine Buttons an Basecaps mit Aufschriften wie "Burn Israel", dass hier einem nicht linke Autonome sondern Neonazis entgegen kommen. Haben staatliche Behörden dieses Spektrum der "Freien Kameradschaften" zuerst kaum wahrgenommen, warnen sie nun vor deren besonderer Gewaltbereitschaft und sehen gar eine gestiegene Militanz in der Szene. Vielleicht liegt diese neue Bewertung auch daran, dass die AN offen dazu aufrufen, Polizeibeamte anzugreifen. Die offene Militanz bereitet auch der NPD Sorgen, fürchten sie doch ihr bemüht bürgerliches Image könnte durch das Auftreten der AN und die Kooperation mit ihnen beschädigt werden. Vortrag: Jan Raabe und Andreas Speit - nicht nur zu diesen Aspekten. projekt_r@fsk-hh.org, <http://www.a2.antifa.de>

10:00 Shalom Libertad

Wiederholung vom Dienstagabend.
redaktion3@fsk-hh.org, <http://hagalil.com>

12:00 Solid Steel

solidsteel@fsk-hh.org
<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion.

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1-stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz sortiment, lütfauer säfte, OBC (Original Berliner cidre) ... re cubes, bierzapfamlagen, sche & bänke ...
eferservice* in hamburg
* ab 4 kisten
best.: 85 110 35
KGAB
www.kgab-getraenke.de

Exploring the GAP
BETWEEN MIND
AND MATTER
SINCE.. WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG
VON MORGEN FÜR GESTERN



bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beisehen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info: Knast + Justiz + Soziales

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

SAMSTAG, 07. APRIL 2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“ Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus. redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga ON AIR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

E-mail : tuganoar@gmx.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – klub katarakt 33 – Teil 2

Vom 18.–21. Januar gab es zum 33. Mal wieder klub katarakt und an vier langen Abenden dieses Festivals war Neue Musik der Mittelpunkt. Heute spielen wir die Musik des letzten Abends, der «Langen Nacht». Zur Sendung werden wir hoffentlich viele Beteiligte im Studio als Gäste begrüßen dürfen. Durch die Sendung führt Olaf Hering. <http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter: <http://www.rockbottom-music.de>

SONNTAG, 08. APRIL 2012

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 dérive – Radio für Stadtforschung

In seinem Werk „Die Revolution der Städte“ („La Revolution urbaine“) benennt Henri Lefebvre die derzeitigen Umwälzungen der Produktionsphäre analog zur industriellen Revolution als die „Städtische Revolution“ und beschreibt, welche Auswirkungen auf die Gesellschaft diese Verlagerung des Hauptproduktionsortes von der Fabrikhalle auf die Straßen und in die Häuser der Stadt haben wird. Heute, über vierzig Jahre nach Erscheinen

des Buches, lässt sich an vielen Orten sehen, wie treffsicher seine Prognosen waren. Mit der neuen Sendereihe „Urbane Revolutionen“ wollen wir gemeinsam mit den Hörenden den Blick auf diese Umwälzungen schärfen. Ob sie nun Kreativwirtschaft, Gentrifizierung, Shrinking Cities, Megalopolis, Global Cities oder Urbanisierung des Landlebens heißen, sollen sie in diesem Format unter die Hörlupe genommen und mit euch diskutiert werden. Teil dieses Konzepts ist eine Austauschsendung von derive.fm. Derive ist eine Plattform für kritische Stadtforschung mit Sitz in Wien. Gemeinsam mit ihnen und Euch fragen wir uns: Was ist diese städtische Revolution, wie wirkt sie sich auf den Alltag der StädterInnen aus, wie gestalten diese denselben und welches Recht auf Stadt kann es für alle geben? dérive – Radio für Stadtforschung lief zuerst auf Radio Orange in Wien. <http://cba.fro.at/series/1235>

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins

Die Welt ist mehr als was bloß ist „Die Sache ist, ehe sie existiert.“ (Hegel)

Das Wirklichkeitsverständnis der Dialektik überschreitet eines, das nur den Inbegriff der Tatsachen als wirklich anerkennt. Nachdem in der vorherigen Sendung schon die Kategorie der Möglichkeit im Kontext eines spekulativen Begriffs der Materie auftauchte, wird das dialektische Verständnis von Möglichkeit, Notwendigkeit und Wirklichkeit im Vordergrund stehen. Eine gesellschaftliche Praxis, die sich nicht auf die realen Möglichkeiten bezöge, wäre Donquichotterie, eine abstrakte Utopie eines Wolkenkuckucksheims. Die Diskussion über die Differenz zwischen idealistischer und materialistischer Dialektik wird anhand der Kategorie der Möglichkeit, die im Idealismus in der Regel einen auf den Hut bekommt, diskutiert. U.a. wird eine Diskussion von Ernst Bloch und Adorno aufgegriffen, die nach einem Satz aus dem Mahagonny stammt: „Etwas fehlt ...“ benannt wurde.

Es diskutieren Susanne Sippel, Michael Löbig und Martin Blumentritt. redaktion3@fsk-hh.org <http://www.buchhandel.de/detailansicht.aspx?isbn=978-3-8260-3668-2>

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 09. APRIL 2012

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

redaktion3@fsk-hh.org

faschistischer Jugendkultur“ von Jürgen Peters und Christoph Schulze, erschienen im Unrast Verlag auf 72 Seiten im Taschenbuchformat.

redaktion3@fsk-hh.org, <http://www.a2.antifa.de>

**16:00 Nachmittagsmagazin für
subversive Unternehmungen**

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.

<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit ...

redaktion3@fsk-hh.org

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

DIENSTAG, 10. APRIL 2012

07:00 recycling

Wiederholung.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

quergelesen@querfunk.de, redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die Ganze Platte: EA80

“Definitiv: Nein” (Slowboy, 2011)

Ob es nicht besser ist zu kapitulieren? Vor vier Jahren stellten Tocotronic diese Grundfrage: Alle Schlachten schienen geschlagen, man hing in den Seilen und warf leicht frivol das Handtuch. Wenn auch verhandelbar: Der Gestus war ein defensiver.

Nun antworten EA80 spät, aber doch: “Definitiv: Nein!” – eine Absage, die von den Mönchengladbachern äußerst angriffslustig vorgetragen wird: “Und dieses Wort wird endgültig sein.” Nicht die schlechteste Idee, runtergerotzte Punksongs neben düsterem, melodischen Noisepop und einem textlichen Universum, das versucht, Zustände aus einer Abseitsposition verlaubar zu machen.

Dafür stehen EA80: Seit 1980, dem Jahr der Bandgründung, werden sie in den linken Subkulturen des Punk und Postpunk verehrt, bisweilen fast unterwürdig. Mit “Vorsicht Schreie” erschien 1983 ihr Debütalbum. Es folgten zehn weitere Alben, ein Tape und zwei 10inches, zunächst in kürzeren, dann in immer längeren Abständen veröffentlicht. Bemerkenswert sind EA80 in jedem Fall: Nicht nur wegen 31 Jahren in fast identischer Besetzung (es gab lediglich zwei Wechsel an Bass und Schlagzeug).

Nicht nur wegen 31 Jahren in der grenznahen Provinz von Mönchengladbach. Nicht nur wegen 31 Jahren ohne stilistischen Bruch. Eher, weil sie Haltung be-

Moden völlig schnuppe waren. Das Einzige, worauf man sich immer einigen konnte, so Sänger Junge im Gespräch mit der taz: Dass man Punk war. Das reichte aus als Statement. Bis heute.

Im Gegensatz zum grüblerischen Vorgänger "Reise" (2007) ist ihr neues Album dabei wieder ein wütendes: "Dieser Ort macht dich krank / Dieser Job macht dich krank / Dieser Alltag macht dich krank / Du kannst ihm nicht entkommen", bratzt es zum Auftakt los. Im zweiten Song dann folgt das definitive Nein. Kein Entkommen, stattdessen Flucht?

Zeitlose existenzielle Not

Nein, man halte schon immer mit Witz und Wut dagegen, sei offensiv in der Verweigerung, sagt Junge. "Definitiv: Nein!" handelt von zeitloser existenzieller Not, von Ohnmacht in 50. Auflage, von der fortdauernden Unmöglichkeit, zu partizipieren. Daher mit EA80: "Diese Wiederholung macht dich krank."

EA80 transportieren immer noch verdammt viel Gegenwart in ihrer Musik, in ihren Texten: Wer glaubt, sie reproduzierten bloß alle Jubeljahre die Negation des Punk und klicken dann auf "aktualisieren", irrt. EA80-Alben müssen daher als Lebenszeichen derer da unten, besser: daneben gelesen werden.

Ob sie das Gefühl haben, man habe als Band alles gesagt nach so langer Zeit? Texte zu verfassen, sei manchmal ein Problem, sagt Junge. Mittlerweile stehe auch die Musik am Anfang, dann komme langsam der Text dazu. Ihre Songtexte würden auf jeden Fall von einigen Leuten überhöht - in der Punkszene rezipiert man neue EA80-Alben bisweilen, als käme eine neue Predigt des Messias aus dem Presswerk.

Wenn die Leute was aus den Songtexten ziehen könnten, freue ihn das zwar, wenn sie verstanden würden, auch, dennoch sei es der Ehrerbietung zum Teil etwas zu viel. "Zwei Leute" in der Band schrieben die Texte - wer, sei egal. Junge sieht EA80 als Kollektivleistung, deshalb gebe er auch nur Informationen zur Band, wolle sich aber keinesfalls als Sprachrohr für diese verstehen.

Auch das trennt EA80 von anderen Bands: Interviews, selbst mit Fanzines, haben sie wenn möglich gemieden - Abmachung bei unserem Telefonat: Keine wörtlichen Zitate, keine Klarnamen. "Junge" ist ein Pseudonym. EA80 sind der Promomaschinerie der Kulturindustrie immer fern geblieben, abgesehen von den Alben gibt es nichts zu kaufen. Die raren Konzerte sind - ohne jede Werbung - dennoch immer ausverkauft. Mit dem Musikbusiness habe man glücklicherweise nie etwas zu tun gehabt, sagt Junge. Wenn er Autogramme geben soll, kritzele er ein kleines Bild hin. Neben EA80 betreibt er noch das Musikzimmer-Label, Heimstatt für (Geräusch-)Kunst, Musik und Filme in Kleinstauflage. Huldigung der Nische

Mit "Zwischen 0 und 12" findet sich auf "Definitiv: Nein" auch ein Song, der diesem selbstgewählten Nischenlos auf das Wesentliche huldigt: "Dies ist ein

Loblied auf das Kleine, das Einfache, Simple, auf das Reine." So halten sie es als Band, so halten sie es im Umgang mit denen, die sie umgeben. Wie wenig EA80 mit der Zeit gehen, wie sie auch nicht jeden Scheiß - so Junge - mitmachen wollen, zeigt sich zum Ende des Songs: "Ich lebe ein Format, das es nicht mehr gibt / Zweite Hand vielleicht, man weiß es nicht." Vom Gestus erinnert das an den italienischen Filmemacher Pierre Paolo Pasolini, der einst auch eine Figur kreierte, die ihrer Zeit entfremdet war: "Ich bin eine Kraft des Vergangenen [?] / Und ich, erwachsener Fötus, irre, ein Modernerer als die modernsten, um Brüder zu suchen, die nicht mehr sind."

Neue Medien, essentieller Bestandteil der Aufmerksamkeitsindustrie, sind EA80 als Band gleichgültig - alles, was sie zu sagen haben, sagen sie ausschließlich mit Wort und Musik. Ihre Website ziert ein weißes EA80 auf schwarzem Grund. Zu klicken gibt es nichts.

Konservativ also? Sie würden schon als wertkonservative Band wahrgenommen, sagt Junge, damit habe man aber auch kein Problem, das schließe ja auch ein Sich-treu-bleiben ein. Lange verwehrt man sich CD-Veröffentlichungen, mittlerweile - da auch dieses Medium mittlerweile infrage gestellt ist -, erscheinen die Alben auch als CD. Reine Vinyl-Veröffentlichungen gibt es aber auch immer mal wieder, im Single-Format (7inch) oder sogar auf 5-Inch wie 2010, als gemeinsam mit der befreundeten Band Die Strafe eine Splitsingle erschien. EA80 fühlen sich wohl in ihrem kleinen Kreis von Freunden, die ihr Ding machen.

"Jedem das Seine und das Beste unseren Freunden / Die leben und lachen mit uns", heißt es in "Hausapotheke" aus dem Album "Schweinegott" (1998). Leben, lachen, leiden - und zusammen Musik machen: Bands wie Serene Fall, Killer, The Devil in Miss Jones und weitere kommen aus dem EA80-Dunstkreis. Einer Szene gehöre man deshalb noch lange nicht an: Seitlich an den Szenen vorbei bewege man sich, schon immer, sagt Junge. Natürlich hätten sie immer Glück gehabt. Dass alle geblieben seien, in der niederrheinischen Provinz. Dort müssen EA80 immer wieder wachgeküsst werden, wenn die Verzweiflung zu groß wird: "Weck mich rechtzeitig, bevor die Welt untergeht / Ich kann nicht länger warten, es ist doch schon so spät", singen sie in "Vor dem Untergang". Vor allem sollte man EA 80 hören, wenn die Welt tatsächlich mal wieder untergeht. (Jens Uthoff, taz)

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Ale und Harald tun es

Am Freitag den 20.04. findet im Hafenklang zum zweiten Mal das Droneburg Festival "Hamburg Is Droneburg" statt.

Der Veranstalter Christian Smukal wird in dieser Sen-

derung das Festival und die Bands (Russian Circles, Deaf Heaven, Tonerlow, Conan, Aun & This Quiet Army) vorstellen. Außerdem werden wir mit Christian Smukal über seine Band Sport, die am 27.01. das Album "Aus der Asche, aus dem Staub" (Strange Ways/Indigo) veröffentlichen, reden.

www.droneburg-festival.com, www.diegruppessport.de
Kontakt: aleundharald@web.de

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt
http://www.stash-radio.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

MITTWOCH, 11. APRIL 2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag
08:00 Anilar FM 93.0. redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Witjastiefe 3

Ergänzende Wiederholung
redaktion3@fsk-hh.org, http://radiocorax.de

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge
redaktion3@fsk-hh.org, http://zikkig.net/

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

**16:00 Nachmittagsmagazin für
subversive Unternehmungen**

**17:00 Die Computer kann alles –
Das netzpolitische Magazin im FSK**

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung
redaktion3@fsk-hh.org, http://17grad.net

21:00 1Mischenpossible?

redaktion3@fsk-hh.org, http://piradio.de

22:00 Konkret goes FSK

**22:15 Staatliche Hochschule für
VierViertel Kunst**

Martin Gruen, Mischa von Welt, Dom und Kamika legen ab. www.mixcloud.com/staatlichehochschule

DONNERSTAG, 12. APRIL 2012

06:00 Toast On Fire

**09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik –
klub katarakt 33 – Teil 2**

Wiederholung der Sendung von Samstag, den 7. April.

12:00 Siesta Service

Mehr Sinn!



Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Damoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartei. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr Feitsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bei den nächsten der Funke überspringt. Die in den letzten Wochen den Flächenbrand entzündet wurde der Welt, die momentan an heißen Stellen nicht mehr abgeköpft werden kann. Und wenn die fliehende Kuh ein weiteres Mal großes Unheil über uns heraufbeschwört, kann der Zug jetzt schon als abgefahren gelten.

**Volllabern lassen
können Sie
sich woanders!**

JUNGLE-WORLD.COM

Jungle World

Wer braucht schon Freunde?

13:00 Dschungelfood

from Berlin
redaktion3@fsk-hh.org, <http://jungleworld.com>

14:00 Shalom Libertad

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Swag 93

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Ausflüge können das Bewusstsein erweitern. Zum Beispiel nach Kiel in die Hansa 48. Dort fand am 25.2. der Streetartday statt, zu dem wir eingeladen waren. Bei dieser Gelegenheit lernten wir die Gastfreundschaft des Teams kennen und schätzen, entdeckten ein leckeres kulinarisches Angebot und stellten fest, ambitionierte Kultur gibt es auch in Kiel. Anlass, uns über die Programmarbeit, inhaltliche Ansprüche und überhaupt über die Situation eines kulturellen Zentrums zu informieren. neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus – die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand – oder mit dem kopf vor eben dieser ...,
oder auch: Ono – leider tod – "man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon." (über den wegewart)
im dezember:

musik von denen die es sich eigentlich nicht leisten können welche zu machen. nana von gestern - zwer-genlieder - ein darlehnsprozedere mit alg II gladbeckci-tybombing - freund_innenfinanziertes vinyl- di_ei_wei, bis es eigentlich nicht mehr geht?

redaktion3@fsk-hh.org, <http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FREITAG, 13. APRIL 2012

07:00 Quergelesen

Wiederholung vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung vom Donnerstagnachmittag

10:00 Zum Begriff des "Fetisch" aus der Kritik der politischen Ökonomie

Referate einer TOP und RLS Marx Herbstschule letzten Jahres. Aufzeichnung der folgenden Kurz-Referate:
Michael Heinrich: Die Bedeutung und systematische Stellung der Fetischkritik im Marx'schen Werk (0:21 h)
Einführung und historische Kontextualisierung des Fetischbegriffs.

Rolf Hecker (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung): Der Fetischbegriff in die Entstehungsgeschichte des Kapital (0:21 h)

Philologische Einführung in die Begriffsverwendung bei Marx im Verlauf der Entstehung der KdpÖ.

Hendrik Wallat (offenbar RRU): Der Fetischbegriff im

Kontext der Marx'schen Theorie (0:18 h)

Ausführungen zum Zusammenhang von Fetischismus und Ideologie sowie zu den Grenzen des Fetischbegriffs mit Bezügen zu Antisemitismus und Sozialchauvinismus.

Kornelia Hafner (Marx-Gesellschaft): Zur Frage des Gebrauchswertfetischismus (0:26 h)

Bemerkungen zur Frage, warum der Begriff des Gebrauchswerts sich nicht als revolutionstheoretische Kategorie eignet. Siehe ihren Aufsatz in D. Behrens: Gesellschaft und Erkenntnis. Zur materialistischen Erkenntnis- und Ökonomiekritik, Freiburg, 1992

Diethard Behrens (Marx-Gesellschaft): Zur Problematik des Zusammenhangs von Kapitalfetisch, Technik- und Wissenschaftskritik (0:12 h)

Frieder Otto Wolf: Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Marx'schen Fetischbegriffs (0:38 h)

Kurzer Abriss über Rezeption und Weiterentwicklungen des Fetischbegriffs, u.a. bei Adorno, Benjamin, Althusser, Balibar.

redaktion3@fsk-hh.org, <http://audioarchiv.blogspot.de>

12:00 Solid Steel

14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info: Knast + Justiz + Soziales

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Neues und altbewährtes aus den bereichen industrial, ambient/drone, noise, gitarrenlärm, improvisation, elektro-akustik und neuer klassischer musik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

23:00 recycling

00:00 The Female Pressure Radio Show

xyramat – präsentiert – music/mixe aus dem weltweiten netzwerk – www.femalepressure.net – www.myspace.com/xyramat – www.soundcloud.com/xyramat

SAMSTAG, 14. APRIL 2012

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

14:00 Akonda

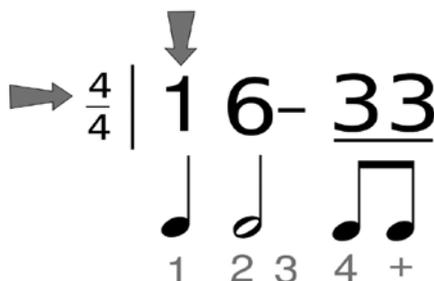
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: MUSIK NACH ZAHLEN

Wie immer zählt nur die Musik. Und ausnahmsweise ihre Beziehung zu Zahlen (oder zum Umstand, dass Töne in mathematischen Verhältnissen ausgedrückt werden können). Getreu Rousseaus schöner Annahme, dass die Mathematik eine Art Spielzeug sei, welches die Natur uns zum Troste und zur Unterhaltung in der Fin-

sternis zuwarf, wollen wir uns mit numerischen Codes beschäftigen, die mithilfe von Programmen in fraktale Musik umgesetzt werden können, oder mit den (seltsamen) Versuchen, Zahlen einzelne Töne zuzuordnen, oder die Frage stellen, ob wir die Bedeutung von Fibonacci-Zahlen für ein wirkliches Verständnis von Musik kennen müssen.



Darüber hinaus soll es auch um einfachere Themen gehen, wie das getaktete Anzählen von Musikstücken (das wohlbekannte „A one, a two – a one two three four!“ – kürzer und prägnanter zum Beispiel bei den Ramones: „one-chew-free-far“). Oder um Nummernoperen. Oder um alle Lieder, in denen Zahlen eine Rolle spielen. Sei es, um bestimmte Zeiten zu benennen (Wem die Stunde schlägt), Dinge aufzulisten (Top Ten) oder einfach den Zahlen eine mystische Bühne zu geben (the Number of the Beast etc.). Musikalische Beispiele und Erklärungen sind wie immer erwünscht und können direkt in die Sendung unter der Telefonnummer 432 500 46 eingebracht werden. Zudem begehen wir nebenbei und ohne großen zeremoniellen Rahmen das 15-jährige Jubiläum der Music Box.

lmb@fsk-hh.org

23:00 Nachtschalter

Aufgeregt aufgelegt

nachtschalter@fsk-hh.org

http://mixcloud.com/nachtschalter

SONNTAG, 15. APRIL 2012

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)?dio

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche.

Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Nachtmix

MONTAG, 16. APRIL 2012

06:00 Solid Steel

solidsteel@fsk-hh.org

http://solidsteel.ninjatune.net

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 das brett

Wdh. der Sendung vom Vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus! info@zonic-online.de

http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Christiane Leidinger: Johanna Elberskirchen (1864-1943) – Eine feministische Cross-over-Biografie

Johanna Elberskirchen kämpfte für die Befreiung von Frauen, ArbeiterInnen, Lesben und Schwulen. Eine Tochter aus „gutem Hause“ war sie allerdings nicht – doch diese Hürde ihrer sozialen Herkunft ermutigt sie nur, darüber zu springen: Eine höhere Mädchenbildung, Lohnarbeit und sogar ein Studium als Frau in der Schweiz setzt sie für sich durch. Als Rednerin, Aktivistin und Schriftstellerin wird ihre schärfste Waffe das Wort: Polemisch und provokant sind ihre Schriften, trotz politischen Gegensätzlichkeiten, vielfach überraschend modern ihre Überlegungen, die auf Freiheit, Partizipation, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit zielen. Feministin ist sie stets aus Überzeugung, keineswegs jedoch eine Freundin von Haupt- und Nebenwidersprüchen. Im Jahr 1943 stirbt Johanna Elberskirchen in Rüdersdorf bei Berlin, wird jedoch erst 1975 unter mysteriösen Umständen beigesetzt. In Rüdersdorf bei Berlin und in Bonn erinnern inzwischen Gedenktafeln an die schillernde und streitbare Cross-over-Aktivistin verschiedener alter sozialer Bewegungen.

queer-ag@uni-hamburg.de, <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für

subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

DIENSTAG, 17. APRIL 2012

07:00 recycling

Wiederholung

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die Ganze Platte

14:00 Wildwax

16:00 Sexy Kapitalismus

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit – Arbeitszwang – Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

– Euer Hamburger Reggae-Radio –

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de, redaktion3@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

MITTWOCH, 18. APRIL 2012

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax, hier die nachzuholende Augustsendung. redaktion3@fsk-hh.org, <http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

redaktion3@fsk-hh.org, <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3

Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an buehnenworte@web.de, buehnenworte@web.de

21:00 vorlese – aus kultur und politik

vorlese ist kein starres programm. sie wandelt sich. vorlese ist keine buchvorstellungssendung. aber auch. vorlese nimmt sich die zeit für betrachtung. studiogäste



die leute
Ronald
nett finden,
M.
ist harte
Schernikau
arbeit

BEATPUNK WEBZINE
– www.beatpunk.org –



el rojito
kaffee aus
alternativem
Handel
61. Brunnen-
str.68
www.el-rojito.de

Hallo?! FSK braucht euch!*



* und eure Anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

haben die zeit, die im feuilleton oft fehlt.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
info@gumbofrisstschmidt.de
<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!
Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht.

DONNERSTAG, 19. APRIL 2012

06:00 Toast On Fire

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

on their own way from Weimar to Hamburg ...

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Wilde Welle – das Kinder- & Jugendradio

Die Kinder vom Bullenhuser Damm

Im Mai 2011 wurde die Gedenkstätte am Bullenhuser Damm neu eröffnet. 20 Kinder wurden hier kurz vor Kriegsende von den Nazis ermordet. Zuvor wurden sie im KZ Neuengamme für medizinische Versuche missbraucht. Acht Schülerinnen vom Geschichtsprofil des Hansa Gymnasiums in Bergedorf haben sich die neue Ausstellung angesehen und Gespräche mit Angehörigen geführt.

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special

<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FREITAG, 20. APRIL 2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 „Zur Kritik des Antisemitismus: Eine Einführung“

Mittschnitt des Vortrags von Paul Mentz aus der Vortragsreihe „The Voices of Germany“.

„Eine Einführung in die Kritik des Antisemitismus steht,

um es mit den Worten des Polnischen Philosophen Leszek Kolakowski auszudrücken, vor dem Problem, dass es sich beim Antisemitismus um keine Doktrin handelt, „die man kritisieren kann, sondern [um] eine Haltung, deren soziale Wurzeln so geartet sind, daß sie nach keiner Begründung suchen muß.“ ... Im Gegensatz zu Ideologien, die mittels immanenter Kritik aufzubrechen sind, handelt es sich Detlev Claussen zufolge bei dem Antisemitismus um „eine gewalttätige Praxis und eine Rechtfertigung der Gewalt zugleich“. (Aus dem abstract der Veranstaltung)
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) – Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

Info

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und – dem heutigen – R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander – z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studogästen – im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***.

die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website
<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam „Krach mit Freunden“

Dj Goodfella, Krach & Gerümpel on the Turntables!

djgoodfella@web.de

<http://soundcloud.com/krach-mit-freunden>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

12:00 Musikredaktion

fskmusikredaktion@yahoogroups.de

16:00 Nachmittagsmagazin für

subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen – hinter welches sich

SAMSTAG, 21. APRIL 2012

11:00 Der Samstag zwischen 11 und 12

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“ Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhauses bargteheide.

redaktion3@fsk-hh.org, <http://www.autonomes.de>

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live-Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent. redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 22. APRIL 2012

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

MONTAG, 23. APRIL 2012

06:00 Solid Steel

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

20:00 **elektru**

electronic music of different places
info@zikkig.net

21:00 **Antisemitismus von Links**

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter
www.contextxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen
als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek
(www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 **Heavy Dub Radio**

Original Soundsystem Edutainment on the Radio.
heavydubradio@fsk-hh.org
http://www.myspace.com/heavydubradio

00:00 **Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
redaktion3@fsk-hh.org
http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 25. APRIL 2012

07:00 **Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 **Anilar FM 93.0**

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 **Anti(Ra)²dio**

Wiederholungsausgabe
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 **Soul Stew**

Die letzte Sendung vom Band

14:00 **Bühnenworte**

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung
der Sendung vom 3. Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 **TBA**

HipHop vs. Reggae

16:00 **Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich
so gerne zurückgezogen wird.

17:00 **TimeOut - Novalis Krautrockspecial**



Neben einigen Konzerthinweisen aus dem Punk- und Indie-Spektrum gibt es heute ein Krautrockspecial über die Hamburger Band Novalis (1971-1985). Als Gäste im

Studio begrüßen wir die beiden Gründungsmitglieder Hartwig Biereichel (Schlagzeuger) und Lutz Rahn (Orgel).

19:00 **Radia Obskura**

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/cklNXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

redaktion3@fsk-hh.org

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 **„Erheben Sie sich, der Senator kommt“**

Das Justizmagazin der Redaktion 3
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 **„wasche meine Hände“**

Das Ritual des Händewaschens gehört zum Alltag der Ärzteschaft. Vom 29. Februar in der Wiederholung.

Wie haben sich Ärzte, die in der NS-Zeit aktiv in Prozesse des Folterns, der Menschenversuche und des Mordens involviert waren danach von ihrem Tun gereinigt? „Freudig fügte sich die Ärzteschaft“, so zitiert das Ärzteblatt 2010 die Mentalität dieser Mediziner. „Nicht schuldig“ fühlen sich alle Ärzte gleichermaßen.

Dr. Julius Adam, Gründungsmitglied der KVH, starb 1942 in Theresienstadt.

„wasche meine Hände“ war eine räumliche Inszenierung in der Kassenärztlichen Vereinigung im Ärztehaus Hamburg im April bis Ende Mai 2011. Ein Bericht über meine Recherchen im Staatsarchiv Hamburg und wie ich eine Ausstellung in der KVH mit diesem Thema realisiert habe. Der Katalog von Judith Haman zur Ausstellung ist gerade erschienen.

redaktion3@fsk-hh.org

http://www.hierunda.de/judith_haman/clean_my_hands.html



22 - 24 June 2012

Schiphorst

Avantgarde Festival

→ www.avantgardefestival.de

DONNERSTAG, 26. APRIL 2012

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

06:00 Toast On Fire

redaktion3@fsk-hh.org
<http://www.toastonfire.de>

09:00 Antisemitismus und die Auslands- propaganda der Nationalsozialisten im arabischen Raum

Vortrag über die Beziehungen der Nationalsozialisten zu Kollaborateuren in arabischen Ländern.

Hannes Bode mit einem Überblick über die Bedingungen, unter denen im arabischen Raum überhaupt eine Öffentlichkeit im modernen Sinne entstanden ist und im Rahmen welcher Kräfteverhältnisse sich dort nationalistiche und antisemitische Positionen etablieren konnten. Dann Vera Henßler über diplomatische und propagandistische Versuche der Nationalsozialisten, im arabischen Raum (kriegerisch) Fuß zu fassen.

Wir danken audioarchiv blog!

redaktion3@fsk-hh.org, <http://noalquds.blogspot.de/>

10:00 Wir sind der Euro?

Vortrag von Gerhard Stapelfeld vom 27. Mai 2011.

Funktionen des Euro und Anregungen, dessen Krise mit ökonomischen und politisch-ökonomischen Kategorien zu verstehen.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Info Radio Jena

Aus Jena

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Die Unzüchtigen: Zur Holloway Kritik

Was zum Nachdenken...

redaktion3@fsk-hh.org

<http://golem.kr>

16:00 Wilde Welle – das Kinder- & Jugendladio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Punk als postmodern condition.

Wir versuchen zu schauen, ob und wenn ja was der „Paradigmenwechsel in den sozialen Bewegungen in den 80ern“ bewirkt haben könnte. Dazu gab es im März in Berlin eine Veranstaltung der Hellen Panke mit Hanno Balz. Im Ankündigungstext lesen wir: „Mit den 1970er Jahren macht sich in Westeuropa ein breites Krisenempfinden breit, und tatsächlich sorgt die Durchsetzung neoliberaler Politiken ab den späten 70er Jahren für zunehmende Prekarisierung, für Arbeitslosigkeit vor allem unter Jugendlichen sowie allgemein für das „Ende der Zuversicht“. Dies zeigt sich auch im Entstehen der Neuen Sozialen Bewegungen dieser Zeit, die sich allmählich von den großen Utopien abwenden und sich verstärkt einer Politik in der 1. Person zuwenden. Punk war hier als identitäre Subkultur und als soziale Praxis gleichzeitig Teil der Neuen Sozialen Bewegungen und gleichzeitig deren Antipode. Dieses schwierige Verhältnis zwischen Nihilismus und Selbstverwirklichung soll im Vortrag vor der Folie einer Veränderung der sozialen Bewegungen und einem als „Jugendprotest“ wahrgenommenen Phänomen der frühen 80er Jahre beleuchtet werden.“

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

dasmotivakadod06@myspace.com

<http://editpiaff.tumblr.com/>

FREITAG, 27. APRIL 2012

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit-Arbeitszwang-Arbeitskampf

Die Abendsendung zum Aufstehen.

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Vom Mittwochabend.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

Versuch einer Zwischenbilanz der M 31-Aktivitäten.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

Info

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Der Bordunton, Sackpfeifenmusik und Dronology – ist der Drone ein billiger Trick, um Erhabenheit und Pathos auszustellen? Oder entspringt seine Beliebtheit dem Interesse moderner Klangkünstler an selbstoszillierenden Klangkörpern, die sich selbst ausstellen? Wir hören uns das immer weiter an.

Vielleicht hat uns ja auch das Droneburg-Festival am 20.4. im Hafenklang schlauer gemacht.

jetzmann@web.de

<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

SAMSTAG, 28. APRIL 2012

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig!

Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören. Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben.

Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo tratamos temas incómodos! Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos. Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK. tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise – nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretta's Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

SONNTAG, 29. APRIL 2012

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag – Studio F nimmt sich Zeit ...

Am 4. Februar fand in Berlin eine Tagung zu neuen digitalen Schnüffelwerkzeugen statt.

Studio F lasucht den ReferentInnen mit Studiogästen und diskutiert die Vorträge und lotet die Grenzen zwischen einer digitalen und realen Welt aus. Wobei zu Fragen ist wie real die virtuelle Welt ist und ob eine solche Grenzziehung überhaupt (noch) sinnvoll ist ...

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 30.

Veranstaltungen im April

12:00 Musikredaktion**14:00 Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs**

Ein Thema, dessen Brisanz besonders in den 1960er und 70er Jahren thematisiert wurde, welches jedoch jederzeit zu benennen ist, wenn es um die Fragen von Selbstbestimmung, Wert des Lebens und Umgang mit diesem geht. Die ethischen Gedankenansätze, welche über den Schwangerschaftsabbruch existieren, der bspw. in Deutschland trotz Veränderungen des § 218 zwar straffrei und dennoch rechtswidrig ist, werden benannt und diskutiert.

(Wiederholung der Sendung vom 31. Januar)
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen – hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music For Difficult People

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.«

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>
und <http://www.facebook.com/difficult.music>
Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org
difficultmusic@fsk-hh.org
<http://difficult-music.blogspot.com/>

19:00 Info**20:00 Sunday Service**

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit ...
redaktion3@fsk-hh.org
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

Mi. 4.4. | 19:30 h | Centro Sociale | Bornholte 2
Radikale Realpolitik in Zeiten der Krise

Vortrag/Diskussion: **Dr. Mario Candeias**, RLS Institut für Gesellschaftsanalyse

So. 8.4. | 20 h | Golem | Große Elbstraße 14 | TB 19

Erich Mühsam - Kein Lampenputzer

Harry Rowohlt und Thomas Ebermann lesen szenisch. **Frank Spilker** und **Karlf Reilken** spielen die Musik dazu, **verlonen** seine Gedichte
In Kooperation mit dem GÖLLE und UPRK

Di. 10.4. | 19 h | W3 | Harburg 33-34 | TB 24

Zukunft statt Herkunft

Auftaktveranstaltung der Reihe zu Migration in Deutschland
In Kooperation mit der W3

Mi. 11.4. | 18 h | Uni HH (ex-HWP) | Von-Mills-Park 9

Reihe: Postmaterial 7 – Zur aktuellen Krise des liberal-repräsentativen Demokratienmodells

Der moderne Kapitalismus und seine Ideologien oder: Wie kann man verstehen, dass die neoliberalen Denk-Konstrukte vielen Leuten so plausibel erscheinen?

Vortrag/Diskussion: **Prof. em. Beate Kraus**, TU Darmstadt
In Kooperation mit dem ZOEISS der Hans-Erdle-Stiftung, verti Hamburg u. dem FSR Sozialkon

Sa. 14.4. | 14-18 h | Bürgerhaus Wilhelmsburg | Margarete 20 | TB 51K

Einführung in das „Kommunistische Manifest“

Seminar: **Hans-Joachim Krell**, Lehrer für Politik und Geschichte

Do. 19.4. | 19 h | Centro Sociale | Bornholte 2

Postdemokratie und antagonistische Bewegung in Griechenland

Vortrag/Diskussion: **Dr. Gregor Kiritidis**, Politikwissenschaftler Uni Hannover,
Herausgeber der Online Zeitschrift „SOPO“

Do. 26.4. | 20 h | Buchladen in der Osterstraße | Doves: 11 | TB 16

Die Achse der Abtrünnigen: Über den Bruch mit der Linken

Lesung/Diskussion: **Marco Carini**, Autor, taz-Redakteur, Politologe
In Kooperation mit dem Buchladen in der Osterstraße
im Rahmen der „Lesungstage selber machen – Valentini! Tachiboo sagen!“

// hamburg_rosalux.de | info@rls-hamburg.de | T. 29 88 24 35

Nachtrag:

Vielen Dank an Roman Berns für die Gestaltung des Bildes MAN WALKING für das Cover der März-Ausgabe!

